



die  
**Paure**



# Zargen Türen Tore

von  
**STAHL-SCHANZ**

STAHL-SCHANZ Ffm. GmbH  
6052 Mühlheim/Main  
Tel. (06108) 4011\*

# pauke

Unabhängige Offenbacher Schulerzeitschrift

**Inhalt:**

**1/69**

	Seite
<b>Kritiker — Kritisierte</b> . . . . .	4
<b>KULI anno 2000</b> . . . . .	10
<b>Gedanken zur Sexualität</b> . . . . .	14
<b>Sexuelle Probleme</b> . . . . .	17
<b>Evolution</b> . . . . .	25

**Impressum:**

<b>Dieter A. Meyer</b>	<b>Sigmar Grohmann</b>
<b>Brigitte Vogel</b>	<b>Wolfgang Keller</b>
<b>Hanspeter Klasser</b>	<b>Otmar Mannerow</b>
<b>Uwe Stransky</b>	<b>Thomas Tacke</b>
<b>Wolfhard Elsner</b>	<b>Joachim Witan</b>
<b>Thomas Laubinger-Yorks</b>	<b>Birger Westphal</b>
<b>Protector: Dr. M. Seifert</b>	<b>Wolfgang Widlewski</b>

Verlag und Redaktion: Offenbach am Main — Postfach 800  
Postscheckkonto Frankfurt am Main Nr. 116499

Artikel mit teilweiser oder voller Namenszeichnung  
stellen zwar die Meinung des Verfassers, aber nicht  
unbedingt die der Redaktion dar.

Die PAUKE ist Mitglied der „Jungen Presse Hessen“,  
Landesarbeitsgemeinschaft jugendeigener Zeitungen.

Druck: Müller & Fandré, Dietzenbach

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion

# Kritiker – Kritisierte

Manipulieren, umfunktionieren, gesamtgesellschaftlich und progressiv – das sind nur einige Vokabeln aus einer Sprache, in der Jugend ihren Protest zu fassen versucht; es werden in ihr Ziele und Methoden benannt, mit deren Hilfe Schüler und Studenten ihre Kritik erklären und durchsetzen wollen. Dieser neuen Sprache entspricht auch ein neues Verhalten: die Forderung nach Diskussion. Erreicht haben die Schüler, daß die Versetzungsbestimmungen durchsichtiger gemacht werden und das Mitspracherecht bei Notenfragen. Erreicht haben sie, daß wenigstens die älteren Schüler ernst genommen werden, außerdem wurde die Schulordnung in Zusammenarbeit mit den Lehrern nach dem Sinne der Schüler beeinflussend geändert. Und teilweise zeichnet sich noch ein neuer Erfolg ab: die Mitsprache bei der Gestaltung der Lehrpläne. Die Methoden der Schüler waren sehr verschieden, manchmal erreichten sie durch geschickte Provokation, daß Autoritätspersonen ihre Selbstbeherrschung verlieren und sich demaskieren und verraten, was sie sonst so ängstlich verbergen: die Gründe und Verfahren der Entscheidungen, denen die Schüler unterworfen sind. Und gerade hier setzten die Schüler ein und erreichten eine Änderung nach ihren Gesichtspunkten. Für viele erwachsene Beobachter treten aber nicht dieselben Erfolge der Schüler in den Vordergrund, sondern rote Fahnen, die Namen Mao Tse-Tung, Che Guevara und Ho-Tschi Minh, die Nichtbeachtung des Rauchverbotes in Sälen und das Aussehen dieser Jungen und Mädchen, ihre Kleidung, ihre Haare, daß sie Bärte tragen. Diese Verlagerung auf solche Äußerlichkeiten birgt in sich die Gefahr, daß die von der gegenwärtigen Jugend hervorgerufenen Störungen hinweg interpretiert werden, statt daß die darin angemeldeten – berechtigten – Ansprüche beachtet würden. Drei Muster sind typisch für diese Art des Bemühens, die sachlich berechtigte Kritik der Jugendlichen zu übergehen.

Das erste ist das einfachste und hat in der BRD seit deren Gründung eine unheilvolle Tradition: Man knüpft an die rote Fahne an und an die neuen Revolutionsheiligen Marx – Mao – Marcuse, schließt daraus, es handle



**Hartmann KG**  
**IMMOBILIEN**

**Fachvermittlung  
für Haus- und  
Grundbesitz**

**605 OFFENBACH/M.**

**Wilhelmsplatz 12 · Telefon: 888 22/88 8226**

sich um „kommunistisch gelenkte Störungsversuche“ – und hat damit die Ereignisse in das Schwarz-Weiß-Schema, in das Freund-Feind-Denken eines unkritischen Antikommunismus eingeordnet: Die durch die Kritik der Jugendlichen aufgeworfenen Sachfragen sind keine mehr; die eigenen Fehler treten hinter ideologischen Auseinandersetzungen zurück, die Schuld wird auf die kritischen Jugendlichen gewälzt, indem man sie des Kommunismus verdächtigt.

Das zweite Muster dient den Kritisierten auf eine Art zur Entlastung, die weniger leicht zu durchschauen ist: es ist das psychologisierende Verfahren. Da geht man der Lebensgeschichte der protestierenden Jugendlichen nach, entdeckt Schwierigkeiten, die sie in der Familie, in der Schule, in Jugendgruppen oder bei einem Universitäts- oder Berufsexamen hatten oder haben, erklärt damit alle Unzufriedenheiten – und wieder liegt der „Schwarze Peter“ beim Kritiker, dem Jugendlichen nämlich. Der Kritisierte, der Erwachsene, scheint gerechtfertigt.

Das dritte Muster der Rechtfertigung der Erwachsenen besteht in einem alten pädagogischen Trick: Man kritisiere die Form, um dem Inhalt ausweichen zu können. Diesen Trick benutzen die Erwachsenen, die das Verhalten der Jugendlichen bei ihren Protestaktionen in den Mittelpunkt rücken und dieses Verhalten kritisieren, unter dem Motto etwa: die sollen erst einmal lernen, sich richtig zu benehmen. Wieder liegt der Fehler beim Kritiker, dem Jugendlichen nämlich, der sich nicht gut benimmt. Der kritisierte Erwachsene hat sich am eigenen Schopf seiner Wohlerzogenheit aus dem Sumpf von Fehlern und Versäumnissen herausgezogen.

Diese drei Muster stellen Formen der Verleugnung tatsächlich bestehender Schwierigkeiten dar, einer Verleugnung, die in unserer Gesellschaft in bedenklicher Weise die notwendigen Veränderungen seit langer Zeit verhindert hat. Alexander und Margarethe Mitscherlich haben diesen Vorgang beschrieben und die Folgen daraus als „Die Unfähigkeit zu trauern“ dargestellt.

Der im ersten Abwehrmuster zutage tretende Antikommunismus diene und dient unserer Gesellschaft zur Ablenkung von einem ihrer zentralen Probleme, der Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit; diese Bewältigung der Vergangenheit ist unlösbar verknüpft mit der Bewältigung der Gegenwart; man denke nur an die Frage der Wiedervereinigung. Dieser unkritische Antikommunismus diene und dient unserer Gesellschaft zur Ablen-

**wenn**

Photo · Kino · Projektion

Parfümerie Kosmetik

**dann**

natürlich  
bei

**J. M. Machers**

Frankfurter Straße 42 · Filiale: Bieberer Straße 24

kung von einem zentral gestellten Problem, das ihr gestellt ist, nämlich der Bewältigung ihrer eigenen Vergangenheit. Die verbreitete Auffassung, die Zeit werde die Aufarbeitung der national-sozialistischen Vergangenheit schon leisten, ist ein schwerwiegender Irrtum; kein Mensch, kein Kollektiv, weicht ungestraft seinen Fehlern aus, statt sie durch Einsicht und Korrektur aufzuarbeiten. Der Versuch eines solchen Ausweichens führt vielmehr dazu, daß man einen anderen als „Sündenbock“ sucht; der Kommunismus muß vielen Menschen in dieser Rolle dienen. Viele junge Menschen, die in ihrer Entwicklung Vorbildern nachstrebten und sich mit diesen identifizierten, mit Lehrern, Eltern oder anderen Erwachsenen, sehen nun in diesen Vorbildern den verleugneten Bruch ihrer Lebensgeschichte, der dadurch entstanden ist, daß sie die Anpassung an die demokratische Gesellschaft der Weimarer Zeit, an die faschistische des Nationalsozialismus und die wieder demokratische der Bundesrepublik offenbar bruchlos zu leisten imstande waren. Mit Recht fordern diese Jugendlichen dann, daß dieser Bruch nicht verschleiert wird, weil dieses Überspielen die Lösung wichtigster Gegenwartsaufgaben erschwert, die Lösung sowohl großer politischer Probleme als auch die vernünftige Entscheidung gesellschaftspolitischer Fragen, und das nicht nur in der Schulreform.

Auch mit dem zweiten Abwehrmuster treffen wir auf ein zentrales Problem der Erziehung in der BRD. Der Versuch persönliche Schwierigkeiten in Familie, Schule und Ausbildung, vor allem an der Universität, den Betroffenen anzulasten, zeigt dieselbe Geste der Flucht vor den Schwierigkeiten, die gerade zu bewältigen wären. Auch heute ist noch in weiten Kreisen unserer Bevölkerung die ungeduldige Forderung nach Gehorsam bestimmend für den Erziehungsstil. Ungeduldig kann man die Erziehungshaltung vieler Erwachsener nennen, weil sie die Mühe scheuen, im sachlichen Gespräch die Einsicht der Kinder und Jugendlichen zu wecken. Freilich ist diese Ungeduld nicht nur durch die deutsche Gehorsamstradition verursacht, wenn diese auch noch deutlich in der Überschätzung von Ordnung und Einfügung faßbar ist. Vielmehr fordert die Arbeits- und Lebenswelt der modernen Industriegesellschaft vom Erwachsenen die Anspannung aller Kräfte, so daß er sich die Zeit für eine geduldige Erziehung nicht nimmt; ob er sie sich nicht nehmen könnte, das ist eine andere Frage. Sicher ist aber, daß gerade diese durch die Erweiterung der materiellen Lebensmöglichkeiten bestimmte Kultur den geduldigen Erzieher mehr denn je braucht. War es doch wohl noch nie so schwierig und nötig wie heute, die in der Erziehung eines Menschen unvermeidlichen Versagungen zu begründen und die durch den Verzicht entstehenden Spannungen im Kind oder Jugendlichen durch liebevolle Hinwendung zu erleichtern. Das aber kostet Zeit. Die Notwendigkeit der Einübung in die Fähigkeit zum Verzicht kann aber angesichts der Verbreitung von Genußmitteln und der damit verbundenen Suchtgefahren nicht bestritten werden, so wenig wie die Einübung in angemessene Sparsamkeit in ihrer Bedeutung eingeschränkt werden sollte. In einer Wirtschaftsordnung, in der die Teilhabe an Produktionsmitteln die sicherste Form der materiellen Vorsorge ist. Aber wie soll das in der Erziehung geleistet werden, wenn zugleich das Konsumangebot immer reicher und immer anziehender wird und die Eltern immer weniger Zeit für die Erziehung aufwenden? Man konnte in der letzten Zeit immer wieder hören, daß in Schulen den älteren Schülern das Rauchen gestattet worden sei. Eine reine Verbotspädagogik war der Aufgabe nicht mehr gewachsen. Zumal dann nicht, wenn in Rundfunk und Fernsehen Rauchen als Ausweis von Modernität, Erfolg, Männlichkeit, Internationalität geprie-



In Geldnot auf der Reise?  
Unverhoffte Ausgaben  
unterwegs? Kein Problem:  
Ihr Sparkassenbuch ist  
ja „freizügig“ - d. h. Sie  
können bei allen  
Sparkassen in der Bundes-  
republik und in  
Berlin West Geld einzahlen  
und natürlich auch abheben!

**STÄDTISCHE SPARKASSE OFFENBACH**

**Besser geht's  
mit Coca-Cola**

**Mach mal  
Pause..  
mit Coke**



SCHUTZMARKE

COCA-COLA und COKE sind Warenzeichen für das allbekannteste koffeinhaltige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola Gesellschaft.

**Peter Herdt & Söhne**

Offenbach/Main · Im Eschig 10 · Telefon 82179/882562

sen wird; zumal dann auch nicht, wenn viele „Vorbilder“, Eltern und Lehrer rauchen. Nur eine verstehende Erziehung, die nicht mit Nachgiebigkeit verwechselt werden darf, hätte zugleich auf den Verzicht bestehen können und durch Beweis der Zuneigung zu dem Jugendlichen die durch das Verbot erzeugte Ablehnung abbauen können. Der Preis dieser Erziehung ist, daß angestaute Abwehr- und Angriffshaltungen der so erzogenen Jugendlichen abgebaut werden, vielmehr führen sie nicht zu aggressiven Reaktionen.

Das dritte Muster der Abwehr der Ansprüche Jugendlicher, das in den Worten hervortritt: „Die sollen erst mal lernen, wie man sich benimmt!“, verweist auf eine andere Schwäche in der Erziehung. Dem Menschen ist im Gegensatz zum Tier ein natürliches Unfertigkeit gegeben. Der Mensch ist langwierige und oft demütigende Lernprozesse ausgesetzt, die ihm die Ausstattung ermöglichen zu leben. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gesellschaft ist es, diese Lernprozesse so zu organisieren, daß ihre Mitglieder nicht nur fähig werden, ihre materiellen Bedürfnisse zu befriedigen, sondern daß sie auch die geforderten Verhaltensweisen lernen. Nicht geht es dabei um Einfügungsgehorsam in überlieferte Konventionen. Es geht vielmehr um die Entwicklung einer sozialen Fähigkeit, auf die in deutschen Schulen im allgemeinen viel zu wenig geachtet wird, auf die bei der gegebenen Schulorganisation auch nicht hinreichend geachtet werden kann. Gemeint ist die Fähigkeit zum Wechsel der Attitüden zur Einnahme der jeweils angemessenen Haltung. In der Schule soll möglichst eine rationale Haltung, im Gegensatz zur Familie, wo eine sympathetische Haltung, Wechselbeziehung zwischen Haß und Liebe, herrscht, vermittelt werden. In der jetzigen Schulorganisation wird es den Schülern weithin unmöglich gemacht, Erfahrungen in der Selbstbestimmung des Lebens zu machen. Dies ist nicht in der heutigen Halbtagschule möglich, sondern es ergäben sich nur in Team-work und im Clubleben solche Gelegenheiten. Dadurch wird auch eine entlastetere Atmosphäre innerhalb der Familie möglich, da eine freiere Hinwendung der Eltern zu dem Kinde möglich wird, da die Sorgen um die Hausaufgaben entfallen. Diese Umgestaltung der Schule ist nicht nur eine Frage der Einsicht, sondern auch eine Frage der Mittel. Eine Frage, die in der Richtung gestellt ist „Was ist mit unserer Jugend los?“, ist falsch gestellt. Besser wäre zu fragen „Was ist mit unserer Gesellschaft los?“ Und dann müßten nicht nur die drei in den Abwehrhaltungen der Erwachsenen sichtbar gewordenen Reaktionen kritisiert werden, sondern es müßten vor allem mehr Mittel für die Organisation der Erziehung in der BRD bereitgestellt werden. Nur wenn diese Mittel aufzubringen sind werden wir eine Frage dieser Art los. uwe

**FAHRZEUGHAUS**

**Rosenberger**

605 Offenbach-Bürgel

Offenbacher Str. 27 · Tel. 882606

führerscheinfreie MOFAS  
ab 15 Jahren zu fahren:

VELOSOLEX - VESPA-Ciao  
HONDA - DKW - HERCULES



**Hier wird diskutiert  
über ein "Produkt," das man  
nicht trinken, nicht anziehen,  
nicht greifen kann.**

**Sondern  
nur begreifen.**



Thema Sicherheit. Jene unmiß-  
verständliche Sicherheit, die die  
Bundeswehr tagtäglich für uns alle  
produziert. Dafür braucht sie  
Führungskräfte, die die Forderung  
unserer Zeit nicht nur begreifen,  
sondern sich ihr stellen: „Wach-  
samkeit ist der Preis der Freiheit“.

Diese Aufgabe  
verlangt moderne  
junge Leute, die  
morgen vielleicht  
noch bessere Ideen  
verwirklichen. Leute  
wie Sie. Auf alle  
Fälle Männer, die  
wissen, daß es nicht  
leicht ist, sich für  
dieses Produkt ein-  
zusetzen. Und dieses

Produkt schützt auch jene,  
die anderer Meinung sind (deshalb  
können Sie ja anderer Meinung  
sein).

Nun gut. Inzwischen liefert die  
Bundeswehr weiterhin Sicherheit  
— ein Produkt, dessen Vorzüge  
jeder begreifen müßte.

Die Bundeswehr bietet interessante Aufgaben für Bewerber von  
17-28 Jahren. Informationen erhalten Sie durch jeden Truppenteil,  
beim Wehrdienstberater im Kreis-Wehrersatzamt und durch  
Einsendung dieses Coupons.



Bitte informieren Sie mich über die Laufbahn der Offiziere  Unteroffiziere   
in Heer  Luftwaffe  Marine  Sanitätsdienst   
Wehrtechnik (Beamtenlaufbahn)  Bundeswehr allgemein   
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Ort: (     ) \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Werbeträger: SZ 1 K 169/30/01 **6176**

·Schulbildung: Abitur  Oberstufe  Mittlere Reife  Fachschule   
Volkschule  Bitte in Blockschrift ausfüllen, auf Postkarte kleben und senden  
an Bundeswehramt, 5300 Bonn 7, Postfach 7120.

# KULI anno 2000

Oder: Bankrotterklärung der westdeutschen Wissenschaft und Wirtschaft

Deutschland war seit dem Mittelalter die Hochburg der Wissenschaften. In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts war es für nahezu jeden Forscher unerlässlich die deutsche Sprache zu beherrschen. Doch nach dem katastrophalen Ende des Dritten Reiches nahm die Forschung in der Bundesrepublik eine Form an, die den Namen Wissenschaft kaum mehr verdient.

In den ersten Jahren des Bestehens des jungen Staates waren zunächst keine Mittel vorhanden, um intensiv wissenschaftliche Forschung zu betreiben. Erschwerend kam die mehr oder weniger freiwillige Emigration deutscher Kapazitäten in das westliche und östliche Ausland hinzu. Doch nachdem die finanziellen Schwierigkeiten der BRD überwunden waren, bestand der Trend deutscher Wissenschaftler auszuwandern nach wie vor. Der Staat stellte nämlich nur in ungenügendem Maße Mittel für die Forschung zur Verfügung. So entstand zwar ein „Deutsches Wirtschaftswunder“, aber kein „Deutsches Forschungswunder“. Die Namen deutscher Wissenschaftler und Techniker blieben zwar weiterhin in aller Munde, aber sie leisteten ihre qualifizierte Arbeit nicht in ihrem Geburtsland.

Im Gegensatz zur Wissenschaft blühte die Wirtschaft in der BRD zunächst auf. Großartige und hochmoderne Produktionsanlagen verdrängten binnen kurzer Zeit die Trümmerhaufen. Kapital aus In- und Ausland schuf kurzfristig einen Industriegiganten, der einen beachtlichen Platz in der Weltwirtschaft einzunehmen in der Lage war. Doch da Neuentwicklungen im eigenen Land selten waren, und vom Staat kaum gefördert wurden beschränkte man sich darauf fremde Patente zu produzieren, die zusammen mit dem fremdländischen Kapital in die BRD kamen. Ein gewaltiges Arbeitnehmerpotential kopierte die Forschungsergebnisse des Auslands. Dieser Trend geht inzwischen soweit, daß amerikanische und japanische Fabriken dominierend auf dem deutschen und auf dem Weltmarkt sind, da deutsche Produkte in der Qualität, vor allem aber in Preis nicht konkurrenzfähig sind.

Die deutsche Wissenschaft hat resigniert und die deutsche Wirtschaft ist egüßlich dem besten Weg tot zu kapitulieren: Man wurde faul gemacht, wer ist der Schuldige?

Die Hauptschuld trifft Vater Staat, der offensichtlich am falschen Platz gespart hat. Als die Staatseinnahmen wieder eine Höhe erreicht hatten, war es zu spät, um sich wieder auf der anderen Seite auch so rentables Investitionsgebiete für die Wissenschaft und die Technik zu suchen, fand einen ganz und gar unrentablen Geldsucker, der der BRD

zudem noch den Vorwurf des Revanchismus einbrachte, daß Bundeswehr. Der finanzielle Bedarf dieser militärischen Schlucke ein Drittel des Staats-erats. Während man einer Invasion von außen nicht entgegenzuhalten vorbeugen will, vergift man völlig die Invasion von innen durch massive Eindringen fremder Patente, denen die deutsche Industrie nichts gleichwertiges entgegenstellen kann, da der Wissenschaft und Forschung keinerlei Mittel wie der Bundeswehr zur Verfügung stehen. Bonn übernimmt noch nicht einmal 10% der Forschungskosten, Washington dagegen be-



...  
 ...  
 ...  
 ...

zahlt 65 % der wissenschaftlichen Ausgaben. Die Ergebnisse sprechen dafür auch eine deutliche Sprache.

Die zu zwei Drittel aus staatlichen Geldern unterstützte amerikanische Elektroniktechnik beherrscht 85 % des Weltmarkts. Das amerikanische Weltraumprogramm wird zu 98 % aus Staatsmitteln bezahlt.

Vier Prozent beträgt der Anteil der Bundesrepublik an der Entwicklung der deutschen Elektroniktechnik, ihr Einfluß auf den Weltmarkt ist ohne Bedeutung.

Der Staat erinnert an einen Selbstverstümmeler, bedenkt man das eine ungesunde Wirtschaft kaum in der Lage ist große Steuersummen zu zahlen, ja sie muß sogar noch mit enormen finanziellen Aufwand subventionieren. Sie werden aber nie gesunden, wenn sie keine Eigenentwicklungen vorzuweisen hat, sondern von ausländischen Patenten lebt. Eigenentwicklungen kosten, bevor sie Früchte tragen, aber zunächst einmal Geld, soviel Geld, daß es für die deutsche Industrie meistens nicht möglich ist die nötigen Mittel ohne staatliche Unterstützung aufzubringen. Diese Hilfe aber wird nicht in zulänglichem Maße gewährt. Weder direkt, noch indirekt. Unter direkter Unterstützung ist zu verstehen, daß der Staat auch Mittel für genügend Ausbilder, Ausbildungsstätten, für genügend Lehrer, Schulen und Universitäten bereitstellt. Der Lehrerberuf ist gegenüber einem Beruf in der Industrie so wenig lukrativ, bedenkt man, daß die Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten in der freien Wirtschaft ungleich größer sind. Auch die staatliche Altersversorgung bietet kaum mehr einen Anreiz in den schulischen Dienst zu treten, da diese auch in der Wirtschaft heute in zulänglichem Maße gewährt wird. Die Folge, es mangelt an Lehrern, besonders in den „Naturwissenschaftlichen Fächern“. Nicht selten ist es der Fall, daß Schulen, um überhaupt den naturwissenschaft-

... sind.  
 unrentabel, da die westdeutschen Produktionskosten für ein Produkt  
 auszumachen. Das heißt selbst die für das Ausland exportierten  
 hat, muß um überlebensfähig noch bestehen zu können, ausländische Patente  
 ermöglicht wird. Die Wirtschaft, da sie keine Eigenprodukte anzubieten  
 konnte, schied nicht möglich, wie vom Staat keine Gelder für die Bildung  
 in Betracht kommen. Die westdeutschen Produktionskosten für ein Produkt

Wird diese Entwicklung ein Tag es enden?  
 Nun zuerst einmal muß in Betracht der Schule und der Universität fort-  
 mien werden. Die Wirtschaft muß von der Seite des Staates dazu ermu-

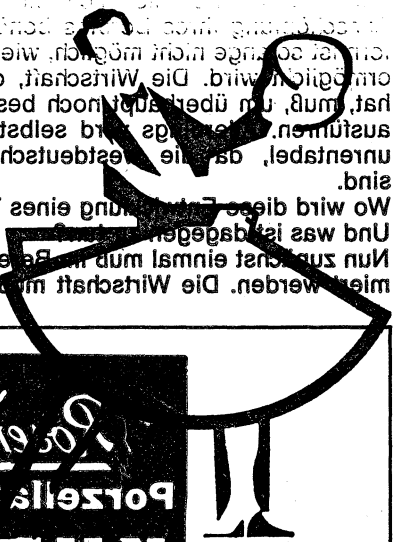
# KURSE

Für Jugendliche  
 nachmittags

Sonntags von

**KURZ**  
 AM MARKT  
 FÜR KÜCHE HAUS UND GARTEN

Auskunft und Anmeldung jederzeit Oberbaumw. Kaiserstr. 42 · Tel. 882594



lichen Unterricht halten zu können, in den Unterstufenklassen fachfremde Lehrer einsetzen müssen, die natürlich nur schwerlich einen qualifizierten Unterricht erteilen können, der gerade hier wichtig wäre. Der Schüler findet natürlich an Fächern, in denen er nur mangelhaft ausgebildet wird, kaum Interesse, und wird sie für ein späteres Studium nicht in Betracht ziehen.

Von denen, die aber trotzdem ein naturwissenschaftliches Studium beginnen, scheitern 40 %. Dies liegt ganz einfach daran, daß sie keine genauen Vorstellungen von der Schulbank mitbringen, was Arbeitsweise und auch Gegenstand ihres Studiums angeht. Mit dieser Versagerquote liegt die BRD an erster Stelle in der westlichen, und auch östlichen Welt. Ein wahrlich trauriger Rekord!

Doch nicht nur der Staat ist am Schicksal der Wissenschaften schuld, sondern auch die Industrie selbst zeigt hier eine völlig falsche Haltung, mit der sie sich selbst stranguliert. Anstatt wenigstens den Produktionsvorgang zu rationalisieren, beharren sechzig- und siebzigjährige Manager auf Systemen, die nach dem zweiten Weltkrieg einmal hochmodern waren, heute aber reformbedürftig sind, wenn sie mit der ausländischen Konkurrenz wenigstens in diesem Punkt gleichziehen wollen. Ein amerikanischer Metallarbeiter leistet das zweieinhalbfache dessen, was ein deutscher Arbeiter dieser Branche leistet. Wenn wir schon nicht eigene Patente produzieren, so sollten wir doch wenigstens darauf bedacht sein ausländische Produkte zur Herstellung in Auftrag zu bekommen. Denn wenn selbst dies nicht mehr gewährleistet ist, dann ist die deutsche Industrie auch als Kopist uninteressant.

Die Deutsche Wirtschafts- und Wissenschaftsmisere soll noch einmal zusammenfassend betrachtet werden.

Deutsche Spitzenwissenschaftler und Techniker gehen nach wie vor ins Ausland, da ihnen hier nicht die Mittel zur Verfügung stehen, die sie zur Ausschöpfung ihres Berufes benötigen. Ein Nachschub an Wissenschaftlern ist solange nicht möglich, wie vom Staat keine genügende Ausbildung ermöglicht wird. Die Wirtschaft, da sie keine Eigenprodukte anzubieten hat, muß, um überhaupt noch bestehen zu können, ausländische Patente ausführen. Allerdings wird selbst dies für das Ausland mehr und mehr unrentabel, da die westdeutschen Produktionssysteme völlig veraltet sind.

Wo wird diese Entwicklung eines Tages enden?

Und was ist dagegen zu tun?

Nun zunächst einmal muß im Bereich der Schule und der Universität reformiert werden. Die Wirtschaft muß von der Seite des Staates dazu ermu-



tigt werden rationeller und eigenproduktiver zu arbeiten. Der Staat selbst muß sich in Technik und Wissenschaft mit finanzieller Hilfe engagieren. Geschieht dies aber nicht, so ist es recht einfach vorauszusagen, wo diese Entwicklung enden wird. Wenn die nächste Generation sich nicht mehr im Geburtsland ernähren kann, so wird sie sich in einer gewaltigen Diaspora in die wirtschaftlich und wissenschaftlich besser entwickelten Länder zerstreuen. Mit ihrer schlechten Ausbildung aber kann sie dort keine solch rühmliche Position einnehmen, wie dies deutsche Wissenschaftler heute im Ausland tun, sondern sie wird das Jahr 2000 als Hilfsarbeiter und Kuli der anderen erleben.

DAME

## **A. + L. ROTHBARTH**

### **FAHRSCHULE MIT EIGENEM ÜBUNGSGELÄNDE**

OFFENBACH-BÜRCEL, Stiftstraße 49 (neben Töff-Töff)  
OFFENBACH, Wilhelmsplatz 8 (neben Wienerwald)  
Telefon 813207



## **JUJITSU**

## **JUDO**

## **KARATE**

**Fachschule für moderne Selbstverteidigung**

*H. u. L. Günther* • *Ludwigstraße 124*

Mo., Di., Mi. ab 18.30 Uhr • Mittwoch ab 14.00 Uhr

**Geschäftsstelle: Kaiserstraße 97 • Ruf 813547 (von 10-13 Uhr)**

# Gedanken zur Sexualität

*Sexualität ist ein düsteres Kapitel in unserer Gesellschaft. Sie ist ein Tabu, das zu berühren von den verschiedensten Institutionen radikal unterdrückt wird. Sei es durch offen unterdrückende Methoden in Form von Strafandrohung oder sei es, was wesentlich häufiger ist, durch den Zwang einer irrationalen Moral. Nonkonformisten, die sich gegen diese Moral stellen, werden aus der Gesellschaft entfernt, sie werden zu Fremdgruppen, auf die man ohne Skrupel sein eigenes schlechtes Gewissen projizieren darf.*

*Das ist wohl das wichtigste Dogma unserer Gesellschaft: sexuelle Triebbefriedigung erst und nur in der Ehe. Es zeigt in der heute noch üblichen Erziehung, die Ihre Hauptaufgabe darin sieht, den Jugendlichen von der Sexualität fernzuhalten. Ein weiteres Symptom ist die gesellschaftliche Ächtung von Homosexuellen, denen man nicht das Recht auf ein eigenes, von der Norm abweichendes Sexualverhalten zubilligt. Diese Moral versuchen verschiedene Institutionen, wie Kreise der Kirchen, der Parteien und Verbände aus leicht ersichtlichen Gründen aufrecht zu erhalten: denn über die Steuerung seiner Sexualität wird der Mensch lenkbar, er verliert seine Selbstbestimmung. Durch die angestrebte Unterdrückung des Sexualtriebes steigert sich sein Aggressionstrieb. Falls er aber, was sich kaum vermeiden läßt, diese Schranken einmal durchbricht, wird sich bei ihm ein schlechtes Gewissen bilden, das ihn in neurotische Konflikte hineinstürzt. Die Lösung sieht so aus: er identifiziert sich mit einem mächtigen Vorbild, einem Führer und hat so scheinbar Anteil an dessen Macht, gerät aber in Wirklichkeit in noch größere Abhängigkeit. Sein schlechtes Gewissen, seine Minderwertigkeitskomplexe lenkt er auf außenstehende Minderheitsgruppen ab. So wird er zum Idealbild eines Untertanen, zum willigen Werkzeug eines Diktators. Man braucht nicht zu solch extremen Beispielen zu greifen, um die Steuerung des Menschen über den Sexualtrieb zu entdecken: schon lange erhöht die Werbung ihre Effektivität, ihre ausbeutende Wirkung, indem sie scheinbar die Befriedigung dieses Triebes in Aussicht stellt. All diese Phänomene lassen keinesfalls auf ein vernünftiges Verhältnis zur Sexualität schließen. Unsere Aufgabe wird es sein, einige Attribute eines neuen besseren Geschlechtsbewußtseins aufzuzeigen.*

*Zunächst müssen wir feststellen, daß es sich bei dem Sexualtrieb keineswegs um etwas Tierisches, Suspektes handelt. Im Gegenteil, seine Befriedigung kann dem Einzelnen zu einem Glücksgefühl verhelfen, seine Unterdrückung wird jedoch immer zu neurotischen Fehlhaltungen führen.*

*Einer Triebbefriedigung ohne Einschränkungen steht jedoch die Tatsache entgegen, daß der Mensch in der Auseinandersetzung mit der Umwelt gezwungen wird, in einer Gruppe zu leben, die ihm durch die Art ihrer Organisation Schutz bietet. Das Leben in einem solchen sozialen Verband ist aber immer mit einem Verzicht auf egoistische Triebbefriedigung verbunden. Die Möglichkeit, seine Triebenergien*

Parfümerie und Salon

**SAUER**

OFFENBACH, Waldstraße 9, Ruf 88 56 22

Führung in modischer Haarpflege,  
Parfümerie und Kosmetik

sinnvoll zu verarbeiten, so daß sie zwar zu einer persönlichen Befriedigung beitragen, aber nicht mit einer Ausbeutung anderer verbunden wird, zeichnet den Menschen als soziales Wesen aus.

Diese Gedanken werden wir bei einer Betrachtung der Sexualität miteinbeziehen müssen. So kann man sagen, daß jede sexuelle Befriedigung egoistisch sein wird, wenn sie nicht mit Liebe verbunden sein wird. Es empfiehlt sich aber, den Begriff Liebe genauer zu definieren, weil er zu unklar, zu verschwommen ist und oft genug mißbraucht wird. Besser angebracht scheint mir der Begriff der „Objektbesetzung“ aus der Psychologie, der die Fähigkeit des Menschen beschreibt, sich in einen Partner hineinversetzen zu können. Eine sexuelle Beziehung scheint mir erst dann vertretbar zu sein, wenn sie nicht auf rein persönliche Triebbefriedigung aus ist, sondern wenn sie den Partner mit einbezieht. So beschränkt sich eine allgemein gültige Moral als Grundvoraussetzung für eine menschliche Gesellschaft auf ein Postulat, das Alexander Mitscherlich so formuliert hat: „Moralisch wäre nur jenes Handeln, das im vorhinein die Folgen des eigenen, auf eigene Befriedigung drängenden Handelns auf den Partner abzuschätzen vermag!“ Dieses Handeln wird aber nicht durch überlieferte Verbote erreicht, sondern nur durch einen eigenen kritischen Denkprozeß. Außerdem kann die Entscheidung, ob eine sexuelle Beziehung pervers ist, nicht von einer Institution getroffen werden, sondern sie bleibt den Partnern vorbehalten.

Zu diesem Verhalten hinzuzuführen, wird eine Aufgabe der Erziehung sein. Sie wird dies nicht erreichen, indem sie Denkhemmungen setzt in Form von triebunterdrückenden Verboten, indem sie durch die Erweckung von Angst- und Schuldgefühlen von der Sexualität fernhält (Angst vor unerwünschten Nachkommen, Geschlechtskrankheiten etc.), sondern nur indem sie die Sexualität bejaht und als Folge den Menschen zu einem freien Sexualleben fähig macht, ohne ihn ständig zu bevorzugen.

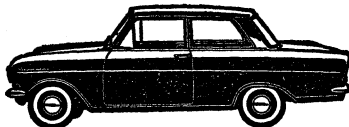
#### BÜCHER ZUM THEMA:

1. Mitscherlich, Alexander: Die Unfähigkeit zu trauern, München 1968, (Piper & Co.), S. 168.
2. Comfort, Alex: Der aufgeklärte Eros, München 1964.
3. Kentler, Helmut: Repressive und nicht-repressive Sexualerziehung; veröffentlicht in: Für eine Revision der Sexualpädagogik, München 1968 (Juventa Verlag).

**Einbrennlackierung**

**Autospenglerei**

mit modernsten Anlagen



**KARL NAGEL** 6 Offenbach/Main Austr. 11  
Fernruf 81 1354 – 8831 21

Achtung Unfallgeschädigte:

Wir übernehmen die finanzielle Versicherungs-Abwicklung

**Fahrschule aller Klassen**

**NAGEL & FISCHER**

605 Offenbach am Main · Querstraße 3 · Bürgel am Dalles  
Anmeldg. jederz. 605 Offenbach, Austr. 11, Ruf 8831 21-811354

# PAUKE

## The Soul Caravan

The Cleftons

The Lazy Bones

In den Messehallen OFFENBACH/MAIN

10. Mai 18.00 Uhr

# BALL

*Modische Stoffe*

*Ilse Ott*

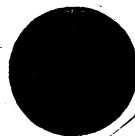
605 Offenbach a. Main

Kaiserstraße 32

Telefon 887479 · Privat: 886683

durchgehend geöffnet

BRILLEN TRAGEN  
RICHTER FRAGEN



Augenoptiker **RICHTER**

OFFENBACH · Geleitstraße 7



# Sexuelle Probleme

In der BRD hat es im radikalen, system-oppositionellen Lager erst zwei Bewegungen gegeben, die offen Probleme der Sexualität formulieren und ihre sozial-emanzipatorischen Forderungen mit aktuellen Forderungen zur Revisionierung und Revolutionierung der Sexualität verbanden: Die Kommune I in Westberlin und das Aktionszentrum unabhängiger und sozialistischer Schüler (AUSS). Vorerst sind sie gescheitert, die sexuelle Haltung der Gesellschaft und die Gesellschaft ihrer Mitglieder zu revolutionieren, sowie Sexualität zum Gegenstand ihrer politischen Aufklärung zu machen. Die Ursachen liegen in dem schwer auflösbaren Widerspruch des „fertigen“ Sexualcharakters ihrer Mitglieder und andererseits in der selbst widersprüchlichen theoretischen Konzeption der Sexualität im antiautoritären und antikapitalistischen Kampf. Konservative Moralvorstellungen haben Sexualität nie unterdrücken können, sie haben sie immer nur brutalisiert. Geht man von der Realität aus, die sexuellen Wünsche und Verhaltensweisen sinnvoll einzuordnen, so akzeptiert man Sexualität und das ist das wichtigste, denn nur so kann man den Sexualtrieb, der uns von Geburt an bis ins weite Alter eigen ist, kennenlernen.

Nach der Auffassung der Psychoanalytiker entsteht der Charakter eines Individuums in einer Folge von Ereignissen, in denen der Sexual- und Aggressionstrieb des Menschen in der frühesten Kindheit bis etwa zum sechsten Lebensjahr in ganz bestimmter Weise gelenkt wird, sodaß schließlich ein Charakter entsteht, so wie ihn die Gesellschaft braucht. Dabei erlangt der Sexualtrieb in den unterschiedlichsten Lustempfindungen Ausdruck. Das erste Organ, das als erogene Zone auftritt, ist der Mund. Vom Gestilltwerden durch die Mutter erlangt diese Zone Befriedigung, in der sogenannten *oralen* Phase. Die ganze psychische Tätigkeit ist darauf eingestellt, dem Bedürfnis dieser Zone Befriedigung zu verschaffen. Beim Lutschen des Kindes zeigt sich früh ein Befriedigungsbedürfnis, das von der Nahrungsaufnahme ausgeht, doch unabhängig von Ernährung nach Lustgewinn strebt. In der nächsten Phase, die *anale* Phase, wird Befriedigung in der Aggression und in der Funktion der Exkretion gesucht. Erst über die Erziehung zur Reinlichkeit gelangt das Kind zur *phallischen* Phase. Kleine Jungen und Mädchen spielen aus Entdeckerfreude und des damit verbundenen Lustgefühls an ihren Geschlechtssteilen, und im Alter von sechs bis sieben Jahren kommt es zu sexuellen Spielen. Sie spielen Doktor indem ein Kind die anderen untersucht. Sie legen sich aufeinander und zeigen ihre Geschlechtssteile. Die Stärke dieser Impulse können während der Entwicklungsjahre schwanken. Viele

**Wollmann**  
**OPTIK**

Moderne Brillen

Theatergläser · Feldstecher

Offenbach/Main, Kaiserstraße 34 · Telefon 8 23 90

Mädchen sind stolz, wenn sich ihr Busen zu formen beginnt, und dasselbe Gefühl überkommt Jungen, wenn z. B. die Haare um die Geschlechtsteile wachsen.

Diese 3 Phasen überlagern sich und bestehen nebeneinander. In den frühen Phasen gehen die Partialtriebe, Eros- und Aggressionstrieb, unabhängig voneinander auf Lusterwerb aus, in der phallischen Phase beginnen die Anfänge einer Organisation, die die anderen Strebungen dem Primat der Genitalien unterordnet und den Beginn der Einordnung des allgemeinen Luststrebens in die Sexualfunktion bedeutet. Die volle Organisation wird erst durch die Pubertät in einer vierten, *genitalen*, Phase erreicht. Um sich zeitweilig aus einer Spannung zu lösen oder um eine Befriedigung zu erreichen onanieren Jungen sowohl als auch Mädchen. Die Onanie kann den Sexualhaushalt regeln, wenn sie ohne allzu große Schuldgefühle und Störungen des Reizablaufs erfolgt, ferner nur so lange, wie der Mangel eines realen Partners nicht allzu störend empfunden wird. Sie kann gesunden Jugendlichen gewiß über die ersten Stürme der Pubertät hinweghelfen. In der sexuellen Entspannung erreicht man sein Ziel, jedoch die seelischen Probleme werden nicht gelöst. Danach ist die Masturbation nicht nur auf Lustgewinn ausgerichtet, sondern treibt vielmehr Nervosität dazu, die aus der Einsamkeit und aus der Angst vor der Leistungsforderung (Schule) kommt. Unter den Bedingungen aber, die die sexuelle Entwicklung der Jugend von Kindheit auf beeinflußt haben, erfüllt sie diese Funktion der Befriedigung in der Minderzahl der Fälle. Nur die wenigsten Jugendlichen haben sich so weit von den moralischen Einflüssen der genossenen Erziehung emanzipiert, daß sie skrupellos zur onanistischen Befriedigung greifen. Meist kämpfen die Jugendlichen gegen den Onaniezwang mit mehr oder weniger Erfolg an. Gelingt ihnen der Sieg über die onanistische Befriedigung nicht, so onanieren sie unter schwersten Hemmungen mit den schädlichsten Praktiken, etwa indem sie den Samenerguß zurückhalten. So steuern sie sicher zumindest einer neurasthenischen Störung zu. Gelingt ihnen der Kampf, so verfallen sie wieder in jene Abstinenz, aus der sie sich durch die Onanie gerettet haben; diesmal ist aber die Situation weit ungünstiger geworden, weil die mittlerweile aktivierten Phantasien und die geweckte sexuelle Erregung die Abstinenz noch unerträglicher machen als früher. Nur wenige finden den sexualökonomisch besseren Ausweg, den zum Geschlechtsverkehr. Bis vor wenigen Jahren war die Onanie allgemein das Schreckgespenst. Da sich die Abstinenzforderung ja doch nicht durchführen läßt, stellt man die Onanie als ganz unschädlich hin, nur um die sittliche Ordnung zu schützen. Onanie ist sicher besser als Abstinenz, jedoch wirkt sie auf die Dauer unbefriedigend und reichlich störend, denn der Mangel eines Liebjektes macht sich

Ihre Fahrschule im Süden Offenbachs

## **Fahrschule K. Lührmann**

Gerhart-Hauptmann-Straße 8 · Telefon 841271

Gewissenhafte Ausbildung · Anmeldungen jederzeit!

bald heftig bemerkbar; und wenn die Onanie nicht mehr befriedigt, erzeugt sie Überdruß und Schuldgefühle und wird wegen der drängenden Sexualerregung unter den Widersprüchen des ICHs zum Zwang. Die Phantasietätigkeit wird immer mehr in bereits verlassene kindliche Sexualpositionen hineingedrängt, wodurch wieder Verdrängungen notwendig werden. Die Gefahr einer Neurose wächst dann mit der Dauer der onanistischen Befriedigung. Auf die Dauer wird die Beziehung zur Wirklichkeit geschwächt; die Leichtigkeit mit der die Befriedigung zu erzielen ist, macht es oft unfähig, den Kampf um den geeigneten Partner zu führen. Das zeigt, daß die Onanie der Pubertät natürlich gemäß ist, in einem gewissen Stadium unschädlich ist, und die Lösung ergibt nur die eine Antwort: im richtigen Augenblick den Schritt von der Onanie zum Geschlechtsverkehr wagen.

Jedoch hat der Jugendliche einen Berg von inneren Hemmungen, der sexualverneinenden Erziehung zu überwinden. Seine Genitalität ist, durchschnittlich betrachtet, entweder nicht frei (das gilt besonders für die Mädchen) oder gestört oder aber homosexuell, bewußt oder unbewußt, abgelenkt. Meist drückt sich Zurückhalten auch in einem Zurückgebliebensein aus und hat somit eine Ungleichheit zwischen physischer und psychischer Reife geschaffen. Zum sexuellen Tabu, das schwer auf der jugendlichen Geschlechtlichkeit lastet, tritt nicht nur der Mangel jeder gesellschaftlichen Fürsorge, sondern die aktive Behinderung der Aufnahme des Geschlechtsverkehrs in den verschiedensten Formen hinzu.

Die Aufklärung in der heutigen Zeit verlangt einen Weg der Konsequenz erfordert, jedoch er wird ohne die Entschlossenheiten betreten, auch die letzten Konsequenzen zu ziehen. Nur-biologische Betrachtung des Geschlechtslebens ist ein Verschleierungsmanöver, denn den Jugendlichen interessiert es weniger zu wissen, daß und wie Ei und Samenzelle sich zum „Mysterium“: neues Lebewesen, zusammensetzen; das interessiert ihn nicht so sehr wie das „Mysterium“ der Sexualerregung, mit der er verzweifelt ringt. Es genügt nicht mehr ein 14-jähriges Mädchen über das Wesen der Menstruation aufzuklären, sondern man sollte sie über die Natur ihrer sexuellen Erregungen aufklären. Jedoch bringt es dem Jugendlichen noch mehr Schwierigkeiten, wenn man ihn darüber belehrt, daß seine Sorgen und Schwierigkeiten der drängenden und unbefriedigten Sexualität entspringen, so daß er nun reif zum Geschlechtsverkehr sei. Wir müssen zugeben, daß die Nichtaufklärung und die Sexualverneinung der gegebenen Situation voll entsprechen. Die sexuelle Verkrüppelung der Jugendlichen ist die Fortsetzung der Verbildung der kindlichen Sexualität.

Eine Gesellschaftsordnung, die den außerehelichen Geschlechtsverkehr nicht anerkennt, die nicht einmal für ein hygienisches Geschlechtsleben der Erwachsenen sorgt, kann auch Fragen der Präventivmittelfrage weder beantworten noch lösen. Ohne eine gründliche vorbereitete Lösung der Frage der kindlichen Sexualerziehung, daß ohne Lösung der Präventivmittelfrage eine kritiklose Aufforderung der Jugend, geschlechtlich zu verkehren, schädlich wäre, ebenso schädlich wie das Gegenteil, das Predigen von Abstinenz.

Die heutzutage ausgeübte Sexualaufklärung kommt immer zu spät, tut heimnisvoll und geht am wesentlichsten, der Sexuallust vorbei. Gesellschaftlich bleibt es leider dabei, daß die Kleinkinder weiter zur Askese erzogen werden, daß den Jugendlichen weiter eingeredet wird, die Kultur fordere von ihnen Abstinenz oder die Onanie könne sie bis zur redlichen Ehe vertrösten. Man sollte deshalb

nicht stolz sein, dies weiter ruhig zu betreiben. Sie bewahrt gewiß vor der Konsequenz, von der Wissenschaft zur Politik zu gelangen. Solange die Jugend im Familienverband steckte, die Mädchen mit voller Sexualverdrängung, geringen sexuellen Reizungen ausgesetzt, auf den versorgenden Mann warteten, die Jungen ebenfalls im Elternhaus abstinent lebten, onanierten oder zu Prostituierten gingen – so lange gab es nur stille Leiden, Neurose oder sexuelle Brutalität.

## Empfängnisverhütung

Der Protest der Jugend gegen die gewalttätige Prüderie der sie verwaltenden Institutionen, der Familie, der Schulen, Behörden und Betriebe, steht vor jenen still, die mit dem Rezeptblock den Schlüssel zum weniger getretenen Glück in der Hand halten. Ihre Autorität ist fraglos, ihr Handel ist wider alle konkrete Vernunft. Denn zwischen einem 17–18jährigen Mädchen und einer gleichaltrigen Ehefrau besteht in Glücksempfinden, Wunsch und Möglichkeit kein Unterschied, außer jenen, den die staatliche Gewalt mit dem Trauschein setzt.

Autoritätsgläubigkeit, die aus früher Sexualerziehung stammt, wird längst nicht durchbrochen, wo Autorität sich nachsichtig zeigt. Und gerade hier fehlt eine Solidarität unter den Schülern und Studenten. Diese Solidarität ist gerade in dem Punkt Empfängnisverhütung nötig, denn der Unterschied zwischen einer angehenden Studentin und einer Studentin ist nicht groß.

Die Geburtenregelung ist heute keine Zeiterscheinung, denn seitdem man den Zusammenhang zwischen Beischlaf und Befruchtung kennt, versucht man die Befruchtung zu kontrollieren und die Zahl der Kinder zu begrenzen. Besonders in der Verschiedenheit der Verhütungsmethoden wird der Eigenwert der Sexualität besonders deutlich. Das sexuelle Zusammensein steht danach nicht immer im Zusammenhang mit dem Wunsch nach Kindern.

**TREFFPUNKT FÜR MODERNE,  
MODEBEWUSSTE DAMEN,  
DIE DAS BESONDERE LIEBEN**

---

**tweeny  
„shop“**

---

**Offenbach, Bieberer Str. 31**

Da es hier unmöglich ist in komprimierter Form und dennoch allen verständlich Verhütungsmethoden zu beschreiben, und da es ja doch weit bessere Abhandlungen in der einschlägigen Fachliteratur gibt, will ich mich darauf beschränken die Pille, die ja über allen anderen Verhütungsmitteln steht, als einzige Abhandlung über die Empfängnisverhütung zu nehmen.

Niemals wurde in der Arzneimittelforschung ein Präparat so intensiv geprüft, wie die empfängnisverhütenden Hormontabletten. Wenn die Diskussionen um die Pille heute noch mit solcher Leidenschaft geführt werden, dann hat das irrationale Motive: nicht die möglicherweise auftretenden Nebenwirkungen der Pille sind das Ziel der Kritik, sondern ihre Hauptwirkung: die Verhütung von Schwangerschaft. Durch die Pille ist es möglich geworden jederzeit nach eigenem Wunsch und Willen Befriedigungen zu gestatten, ohne an die Folgen zu denken. Dadurch ist die ursprüngliche Form der Sexualität wieder in Erscheinung getreten, die nichts als Spiel ist. Dieses befreite Bild rührt an der Wurzel der beherrschenden Sittenauffassung, die aus einer Verklärung von Leistung von Arbeit und einer dementsprechenden Verdammung und Unterdrückung der Sexualität besteht. Was so den Anspruch der Gesellschaft auf das Glück der einzelnen Individuen in Frage stellt, hat stets der volle Angriff der mächtigen Institutionen getroffen. Dazu gehört die Medizinerschaft. Weil nun Sitte, Moral und Recht als Instrumente gesellschaftlicher Herrschaft in ihrer überkommenen Form an der sicheren Nützlichkeit der Pille und an ihrer um sich greifenden Akzeptierung zuschanden zu kommen drohen, wird wieder auf die Reserven zurückgegriffen und die Angst vor Krankheit, Schaden und Tod losgelassen, genau wie im Mittelalter die Drohung mit Pestilenz und Aussatz. Die Ärzteschaft als Sachverwalter dieser Angst waren stets geneigt, die bedrohte Moral mit Hilfe des wissenschaftlichen Vokabulars aufs neue zu formulieren. Krebs ist ein schlimmes Schicksal dieser Zeit, und so wird auch auf die Pille sein Schlagschatten geworfen. Nicht der geistliche Stand allein war es, der von der Kanzel herab die Diffamierung der Sexualität betrieb, die Ärzte trafen die Wortwahl. Jede Form der Sexualität, die nicht der ehelich treuen Zeugung diene, fand ihre phantasiereichen ärztlichen Bußprediger. Noch vor wenigen Jahren führte die Onanie unweigerlich zum Schwund des Rückenmarks.

Die Pille gilt heute als absolut sicher. Vor und nach dem Beischlaf sind keine Maßnahmen erforderlich. Mit den so begierig berichteten und gehörten Nebenwirkungen der Pille ist es eine eigene Sache. Meistens treten bei unverheirateten Frauen Schuldgefühle auf, die dadurch zu erklären sind daß hier bewusste und unbewusste Schuldgefühle beim ‚unerlaubten‘ vorehelichen Geschlechtsverkehr vorliegen. Das Mädchen oder die Frau bestraft sich gleichsam mit den Beschwerden für die Befriedigung aus tabuiertem Tun. Diese Vermutung wird durch den Hinweis bestärkt, daß die Beschwerden in der Ehe und hier mit der zunehmenden Dauer des Pillenkonsums beträchtlich abnehmen. Das Gewissen, durch den Ehering beruhigt, hat die Pille akzeptiert. Wenn auch alle Ärzte das notwendige Rezept ausstellen können, so herrschen unter den Ärzten die vielfältigsten Meinungen: ab welchem Zeitpunkt und welchen Umständen man bereit ist das notwendige Rezept auszustellen. Die Umstände zwingen ein Mädchen meistens dann einen Arzt aufzusuchen, wenn sie schon in anderen Umständen ist. Die Furcht vor einer öffentlichen Anklage treibt das Mädchen in die Hände einiger Kurpfuscher, die durch die gezwungene Haltung den notwendigen Eingriff

machen. Nach welchen Gesichtspunkten soll der Arzt dann vorgehen, wenn ein Mädchen das Rezept erhalten will. Stellvertretend soll hier die Antwort eines Arztes sein.

PAUKE: Wenn zu Ihnen ein unverheiratetes Mädchen kommt und um die Anti-Baby-Pille bittet, würden Sie die Pille ihr verschreiben?

XYZ: Wenn ich als Arzt der Meinung bin, daß das Mädchen die Pille braucht, verschreibe ich sie ihr. Die Frage, ob jung oder alt, verheiratet oder nicht ist nebensächlich.

PAUKE: Würden Sie einer Fünfzehnjährigen die Pille verschreiben?

XYZ: Meine Entscheidung hat nichts mit dem Datum im Personalausweis zu tun. Der ärztliche Befund ist hier maßgebend.

PAUKE: Haben Sie einen besonderen Grund, jungen Mädchen die Pille zu verschreiben?

XYZ: Nach vorsichtigen Schätzungen gibt es etwa eine Million Abtreibungen in Deutschland im Jahr. Ist das nicht ein Grund?

PAUKE: Sind Sie dafür, daß die Pille frei verkauft wird?

XYZ: Nein, auf gar keinen Fall, und zwar aus den medizinischen Gründen. Einem noch nicht voll entwickelten Mädchen können von der Einnahme aus gesundheitliche Schäden eintreten. Aus diesem Grund bin ich dagegen. Die moralische Seite kommt erst an zweiter Stelle. Und außerdem muß sich ein Mädchen schon aus eigenem Interesse ärztlich überwachen lassen; das dann nicht gegeben ist.

PAUKE: Wir danken Ihnen für das Gespräch.

Man erwarte von solchen Ärzten keine Wunder und als unverheiratetes Mädchen nicht sofort ein Pillenrezept. Dagegen gibt es bei sehr vielen Studentenvertretungen Namenslisten von Ärzten, die Unverheirateten Pillenrezepte geben.

**Im Büro bereits heute den Problemen von morgen begegnen**

**Büro Werner**

**Fahrschule Erich Nungesser**

Offenbach, Schloßstraße 21, Telefon 848 89

Offenbach, Hügelstraße 24

# Die Abtreibung

Die Abtreibung ist heute ein merkwürdiger Tatbestand des bundesrepublikanischen Strafgesetzbuches! Hier besteht etwas unzeitgemäßes, weil hier ein Verhalten bestraft wird, das in der Gesellschaft längst akzeptiert wird und das zu einer der ungefährlichsten Operationen überhaupt wurde.

Die Bestrafung der Abtreibung wird mit Moral und unabdingbarer Schutz des Lebens begründet. Es handelt sich hierum jedoch um eine Verhüllung des Angriffszieles. Nicht die Zerstörung des Embryo wird bestraft, sondern der in ihr dokumentierte Versuch, Befriedigung und „Lust ohne Last“, ohne bedrückende Folgen zu erleben. Hierin liegt eine Absurdität, denn wäre das werdende Kind wirklich das Schutzobjekt des Strafgesetzes, wie sollte man dann die bedrückenden Schicksale der unehelichen Kinder in dieser Gesellschaft begreifen, die nicht abgetrieben, sondern geboren wurden.

Jedoch zeichnet sich in der letzten Zeit eine erstaunliche Wendung ab, die legale Abtreibung anzustreben oder liberalere Gesetze zu erreichen, die eine Abtreibung in vielen Fällen zulassen. Wer spricht noch von Mord, wenn die medizinische Indikation angewandt, und wer, wenn sie auf ethische und soziale Gründe ausgedehnt wird.

Die meisten Frauen, die sich für eine Abtreibung entscheiden, gehen nicht auf die Suche nach einem willigen Arzt, sondern versuchen durch äußerliche Gewalt und verschiedenen Medikamenten einen Abort zu erreichen. Jedoch ist die Erfolgsquote, wie Kinsey berichtet, äußerst niedrig.

In der BRD schätzt man, daß pro Jahr etwa eine Million Abtreibungen vorgenommen werden, wobei 0,0125 % der Frauen an diesem illegalen Eingriff sterben. Damit nähert sich die Zahl der Todesfälle nach illegaler Abtreibung der Zahl der Todesfälle nach erlaubter Abtreibung. Da die Abtreibung in manchen Rechts- und Philosophielehren als „Mord“ bezeichnet wird, sollte man annehmen, daß Frauen nach einer Abtreibung große Gewissensqualen, Ängste und Verzweiflungsgefühle hätten. Das ist nicht so. Auf Grund der Erfahrungen mit der legalisierten Schwangerschaftsunterbrechung in Ländern der Sowjetunion, Schweden, Japan und Polen sind die Frauen in diesen Ländern von den Folgen illegaler Abtreibungen, die alljährlich stattfinden, nicht betroffen. Die Zahl der Frauen psychisch durch einen Abort weniger geschädigt wird, vor allem wenn die Unterbrechung in den ersten Wochen der Schwangerschaft durchgeführt wird.

Wäre dem Gesetzgeber wirklich daran gelegen, die unfaßbar hohe Zahl der Abtreibungen zu verkleinern, so stünden ihm nach dem Beispiel anderer Länder viele Wege offen. Das erste was man erwartet ist eine umfassende Sexuaufklärung, die mit einer regen Propaganda und Verbreitung von Verhütungsmitteln verbunden ist. Das unehelich geborene Kind ist das sichtbare Zeichen geheimer, verbotener, nämlich vornehmlicher Geschlechtslust. Die umfangreiche Diffamierung des unehelichen Kindes ist die Anprangerung des vorehelichen Geschlechtsverkehrs. Die Unterbrechung der Schwangerschaft unter schwere Strafe gestellt wird, verweigert

ihm ihr uneheliches Kind. Der § 1707 des BGB „Die Mutter hat das Recht und die Pflicht, für die Person des Kindes zu sorgen, zur Vertretung des Kindes ist sie nicht berechtigt“. Das Kuriosum kommt erst noch „die Höhe der Alimente wird

nach dem Lebensstandard der Mutter bemessen“ und nicht nach der Höhe des Einkommens vom Vater. Die Scham vor der öffentlichen Anklage läßt die Mutter fast jede gesundheitliche Vorsorge vergessen, deshalb gibt es eine so hohe Sterblichkeitsquote der unehelich geborenen Kinder.

Die Frage, ob Abtreibung Mord ist, ist in der BRD voll von Widersprüchen gefüllt. Der Gesetzgeber erlaubt die Abtreibung, wenn ein übergesetzlicher Notstand vorhanden ist, während jedoch das Faktum gleichbleibt, der Embryo wird getötet. Die katholische Kirche bleibt auf dem Standpunkt der Unantastbarkeit des Lebens stehen. Damit gerät sie in anderer Sicht in Widersprüche, denn gerade die Versagung einer pflichtgemäßen Hilfe kommt doch einem Töten gleich.

In der BRD ist im Gegensatz zu Schweden Werbung für Verhütungsmittel verboten; durch ein Urteil des Bundesgerichtshofes ist der Verkauf von Gummischutzmitteln durch Straßenautomaten wegen sittlicher Gefährdung der Jugendlichen verboten. Gerade durch dieses Verbot wird doch die Verhinderung der Abtreibung erschwert, indem sie den Vertrieb von Empfängnisverhütungsmitteln und das Verbreiten der Kenntnis über diese Mittel starken Beschränkungen unterwirft sowie in Zukunft ganz verbieten will. Würde sie anders handeln, dann wäre sie der Repräsentant der Gesellschaft. uwe

Bücher zum Thema:

1. Wilhelm Reich: Die sexuelle Revolution, Europäische Verlagsanstalt, 25,- DM (siehe unter Rezensionen)
2. Hubert Bacia: Themen zur Sexualität, Universitätsverlag Bochum, 3,- DM
3. Allan Fromme: Der Sexualreport, Deutsche Verlagsanstalt, 16,80 DM (siehe unter Rezensionen)

---

**musik-renz**

Das  
führende  
Fachgeschäft

Inh. Manfred Büttner  
Offenbach a. M., Bieberer Str. 28  
Telefon 885243



## Evolution

Aus dem Hintergrund  
Kommen sie  
Aus dem Irgendwo  
Langsam  
Machen sie sich auf den Weg  
Nach oben  
Um zu erscheinen  
Zunächst klein  
Dann voll Inhalt  
Dominieren Sie über allem

Sie beherrschen  
Treiben gnadenlos an  
Sie  
Sind allgegenwärtig  
Kein Entfliehen  
Gibt es  
Sie peitschen  
Sie liebkosen  
Suchen nach Verwirklichung  
Ausdruck  
Kommunikation

Und fort  
Einfach verschwunden  
Ohne Inhalt  
Ohne Bedeutung  
Irrelevante Spielereien  
Unsinn und nutzlos  
Gehen sie  
Neuen Gedanken Platz machend

# BÜCHER

**Nymphenburger Verlagshandlung, München**  
**Kurt Sontheimer. Antidemokratisches Denken**  
**In der Weimarer Republik Studienausgabe**  
**mit einem Ergänzungssteil „Antidemokratisches**  
**Denken in der Bundesrepublik“.**

363 Seiten, Paperback 17,— DM  
Sontheimer hat mit diesem Buch bereits starke Beachtung im In- und Ausland gefunden, nicht nur durch die große Aktualität, sondern es stellt wohl die umfassendste Darstellung des Nationalsozialismus, zwischen 1918 und 1933, dar. Den besonderen Wert erhält das Buch dadurch, daß der Autor in der überarbeiteten neuen Auflage eine Analyse und Erklärung für das Wiederaufkommen rechtsradikaler Kräfte (NPD), sowie für die Unruhe unter den Studenten gibt.

uwe

**Phoenix Verlag In der Scherz Gruppe**  
**Peter Wolfe. Schminflexikon. Ausgewählte**  
**Börsenbeiträge für alle Gelegenheiten.**

125 Seiten, 5,80 DM.  
Dieses Buch ermutigt den Touristen, Immer und überall mit gleicher Münze zurückzahlen zu können. Von nun an kann er gestrost seine Zornesaper schwellen lassen. Jedoch wäre es die Aufgabe des Scherz (?) Verlages ein zweites Buch herauszugeben, um sich gegen die „ausgewählten Börsartigkeiten“ zu schützen zu können.

uwe

**Franz Steiner Verlag, Wiesbaden**  
**Wolfgang Traue. Deutschland seit 1848.**  
**Geschichte der neuesten Zeit.**

196 Seiten, broschiert, 8,50 DM.  
Der Verfasser legt mit dem Buch weder eine vollständige Darstellung der deutschen Geschichte der letzten 120 Jahre dar, noch erhebt er den Anspruch auf eine wissenschaftliche Untersuchung. Es wird hier der Weg des deutschen Volkes in seinen Erfolgen und Katastrophen gezeigt.

**Stahlberg Verlag**  
**Kurtin Malenarte. Technik des Staatsstreichs.**  
**Kartentext, 191 Seiten, 4,— DM.**

Das Buch stellt keine abstrakte Analyse, kein Handbuch für Revolutionäre oder Minister dar. Die Themen sind heute von großer Aktualität: Warum war Trotzki der bessere Techniker des Staatsstreichs als Lenin, warum der schlechtere als Stalin? Warum unterlag Gollitt nach finterreichem Spiel gegen Mussolini und der anbrandenden Flut des Faschismus, obschon er die richtige Gegenmaßnahme des Generalstreiks ergriff? — und Inwiefern kam Hitler an die Macht, indem er auf den elementlichen Staatsstreich verzichtete und durch Anpassung einen Teil seiner Gegner zu zeitweiligen Verbündeten machte, die ihm in den Sattel halfen?

**Goverts Verlag**  
**George F. Kennan. Rebellen ohne Programm.**  
**Kartentext, 171 Seiten, 10,— DM.**

Kennan zeichnet das Bild des radikalen Studenten von heute, der förmlich nach Aktionen durstet und mit Unruhe es nicht erwarten kann Ungerechtigkeit aufzuspüren, die er bekämpfen kann. Manchmal ist der Student

aggressiv und destruktiv gegen das, was er benötigt, oft auch gegen sich selbst. Der Student ein Produkt seiner nationalen Kultur und seiner Zeit, spürt selbst die Widersprüchlichkeit in seiner Familie und das Unbehagen materieller Übersättigung ohne den ausgleichenden Einfluß einer Inneren Sicherheit.

**Cicero. Vom Staatswesen.**  
**Übersetzt von Walter Siegfried.**  
**Hegner-Verlag Köln.**

233 Seiten, Leinen, 14,80 DM.  
Ciceros antiker Bestseller wird hier in ungewöhnlicher Form angeboten. Walter Siegfried übertrug das Werk authentisch, aber dennoch wahrte er ein grammatisch einwandfreies und ungewöhnlich verständliches Deutsch.

DAME

**Paul Pörtner. Einkreisung eines dicken Mannes.**  
**Erzählungen, Beschreibungen, Grotesken.**  
**184 Seiten, Leinen, 15,— DM.**

**Verlag Klepenhauer & Witsch.**  
Der Autor zeigt starke Beweglichkeit in seiner Bildwahl, wobei es allerdings nicht leicht fällt, sich zu entscheiden, ob ihm diese Vielfalt nicht vielleicht weniger kennzeichnet, als sein fast kafkaesk anmutendes Vermögen, seinen „Dicken Mann“ über an sich banale Sachverhalte in karizöse Schwierigkeiten zu bringen; kafkaesk jedoch mit der Einschränkung, daß J. K. — obgleich nicht tragisch in seiner Verstrickung — gegen Erwin wie ein hochkräftiger Fighter im Kampf gegen seine Widrigkeiten aussieht: Was bei Kafka doch unbestreitbar Format hat, soll bei Pörtners Verwirrungsgenie nur noch platte Trivialität sein, etwas komisch allenfalls.

KG

**Von Welmar zu Hitler, 1930-1933.**  
**Herausgegeben von Gotthard Jasper.**  
**Neue Wissenschaftliche Bibliothek. Geschichte**  
**Verlag Klepenhauer & Witsch.**

577 Seiten, br. DM 22,80.  
Dieses Buch behandelt die Frage nach den Ursachen des Scheiterns der ersten deutschen Demokratie und des Aufstiegs des Nationalsozialismus. Die Frage, wie ist es dazu gekommen, ist erschreckend; die Frage zielt aber zugleich auf eine Bewältigung der Gegenwart hin. Hier liegt ein Buch vor, das sich um eine Auseinandersetzung in vereinigten Aufsätzen mit der Vergangenheit mit einer Orientierung bemüht. In diesem Buch werden über den Sieg des Nationalsozialismus vereinigt. Das Buch ist leicht lesbar, da verschiedene Autoren zu Wort kommen, die in leicht verständlicher Form über die verschiedenen Themenkreise referieren.

uwe

**Erich Maria Remarque.**  
**Der schwarze Obelisk. Der Funke Leben.**  
**Zeit zu leben. Zeit zu sterben.**  
**100 Seiten, Leinen, DM 24,50.**

**Verlag Klepenhauer & Witsch.**  
In „Der schwarze Obelisk“ behandelt Remarque eine verspätete Jugend, die von bewegenden Impressionen gezeichnet ist und mit

einem satirisch gefärbten Metaphern durchwebt ist.

In „Der Funke Leben“ berichtet Remarque von einem Lager, in dem Juden und Angehörige fremder Völker zusammengetrieben sind. Zwischen den kaum noch Lebenden türmen sich die Toten, die Verbrennungsöfen sind schaurige Kulissen. Der Funke Leben glüht noch einmal auf, als feindliche Bomber heranfliegen. Was den Schrecken über das Land schüttet, ist für das Lager ein Signal der Hoffnung, daß das Leiden zu Ende gehen wird — ein Widersinn unter den vielen dieses Krieges.

Der Titel „Zeit zu leben Zeit zu sterben“ verrät allein schon sehr viel. Die Stimme eines bisherigen Anklägers, der sein Volk rehabilitiert, darf nicht überhört werden, auch wenn die Zeit ihn inzwischen gewandelt hat.

uwe

**Jürgen Habermas.**

**Politica. Strukturwandel der Öffentlichkeit. Abhandlungen und Texte zur politischen Wissenschaft. 3. Auflage 1968.**

310 Seiten, Leinen 28,— DM,  
Studienausgabe 19,— DM.

Luchterhand-Verlag.

Das Buch stellt eine Analyse des Typus „bürgerliche Öffentlichkeit“ dar. Die Problematik ergibt sich aus der Integration soziologischer und ökonomischer, staatsrechtlicher und politologischer, sozial- und ideengeschichtlicher Aspekte. Beim gegenwärtigen Stand der Differenzierung in den Sozialwissenschaften ist es unmöglich alle Disziplinen zu beherrschen. Für die politische und soziologische Diskussion liegt hier eine der wichtigsten deutschen Veröffentlichungen der Nachkriegszeit vor.

uwe

**Friedrich Percyval Reck-Malleczewen.**  
**Bockelson. Geschichte eines Massenwahns.**  
215 Seiten, 12 Abb., Leinen, DM 18,—.  
Henry Goverts Verlag.

Am Turm der Lambertikirche von Münster hängen bis auf den heutigen Tag drei rostzerfressene Eisenkäfige. Vor 450 Jahren waren in ihnen die geschundenen Leiber der Wiedertäufer zur Schau gestellt. Das aggressive Engagement des Autors schlägt Zeile für Zeile durch und macht das Buch wohl zum entschiedensten Dokument der vielberedeten, aber kaum artikulierten literarischen Gegnerschaft zum Nationalsozialismus.

uwe

**H. P. Lovecraft. Cthulhu.**

**Geistergeschichten.**

Deutsch von H. C. Artmann.

239 Seiten, Leinen, DM 18,—.

Insel-Verlag.

Wer ist Cthulhu? Das bloße Aussprechen dieses Namens kann schon Unheil zeitigen. Es sind Wesen, die älter als die Menschheit sind, die jenseits von Raum und Zeit existieren und dort Schwarze Magie betreiben. Lovecraft ist der Erfinder eines neuartigen Archetypen der Seele zu einer riesigen Science Fiction aufgebauscht. Der Autor versteht es die Fiction aufbauscht. Der Autor versteht es meisterhaft, den Leser in eine fremde Welt zu entführen.

uwe

**Alexander Solschenizyn. Krebsstation.**

409 Seiten, Leinen, 18,— DM.

Luchterhand-Verlag.

Der Autor klagt die Totalität eines Systems und die Grausamkeit desselben an. Sein Verzicht auf Rücksichtnahme gegenüber der Ideologie und die Tatsache, daß er selber Patient einer Krebsstation war, geben seinem Werk die Glaubwürdigkeit des Authentischen. Sie macht erklärbar, warum die Krebsstation das am heißesten umkämpfte Manuskript der Sowjetliteratur geworden und in der UdSSR noch immer verboten ist.

uwe

**Ansgar Skriver. Soldaten gegen Demokraten.**

**Militärdiktatur in Griechenland.**

197 Seiten, Paperback, 10,— DM.

Verlag Kiepenheuer & Witsch.

Bruchstückhaft und verwirrend erreichen sich die Nachrichten aus Griechenland, das jetzt schon über ein Jahr von einer Militärdiktatur geführt wird. Der Autor unternahm es die Fülle der Meldungen zu sammeln und ein Gesamtbild von den jetzigen Zuständen der Öffentlichkeit zu vermitteln. Dabei unterzieht er die jüngsten Ereignisse einer scharfsinnigen Analyse.

DATE

**Alexander und Margarethe Mitscherlich.**

**Die Unfähigkeit zu trauern..**

**Grundlagen kollektiven Verhaltens.**

369 Seiten, Leinen, DM 24,—.

Verlag Piper & Co.

Während des Nationalsozialismus waren die Menschen autoritätsgebunden, das sollte sich in der demokratischen Bundesrepublik ändern, jedoch diesen Übergang konnten sie nicht bruchlos leisten. Nur durch eine Lösung, die in Einsicht besteht, kann heute eine vernünftige Politik gesamtgesellschaftlicher Fragen durchgeführt werden. Diese Verleugnung vor der eigenen Vergangenheit hat in bedenklicher Weise die notwendigen Veränderungen seit langer Zeit verhindert. Diesen Vorgang die beiden Autoren in ihrem Buch beschreiben. Dieses Buch ist sehr zu empfehlen, da es verhältnismäßig leicht zu verstehen ist und Einsicht in die Forderungen der Studenten gibt.

**Wilhelm Reich. Die sexuelle Revolution.**

**Zur charakterlichen Selbststeuerung des Menschen.**

329 Seiten, Leinen, DM 25,—.

Europäische Verlagsanstalt.

Vermutlich gibt es außer einigen Psychoanalytikern, die Wilhelm Reich nicht gern nennen, und einigen Studenten, die ihn für sich wiederentdeckt haben und in hektographierten Drucken heimlich verbreiten, nur wenige bei uns, die von Reich jemals gehört haben. Das war die Situation in Deutschland vor einem Jahr. Die Zeit, um seine revolutionierenden psychoanalytischen Arbeiten einer größeren Öffentlichkeit in Deutschland bekanntzumachen, war kurz. Reich, der bedeutendste Schüler Freuds, deckt die revolutionäre Potenz der Psychoanalyse auf. Er dringt da vor, wohin sich Freud nicht mehr wagte: auf das Gebiet der Soziologie. Wo Freud die Notwendigkeit der Tribsublimierung für die kulturelle Entwicklung zu begründen sucht, stellt Reich die Frage nach den gesellschaftlichen Bedingungen für die Neurosenentstehung. Er radikalisiert die Freudsche Entdeckung des kindlichen Sexualkonflikts (Ödipuskomplex) zu der Feststellung, daß jede Neurose die Folge einer gestauten Sexualenergie ist, deren Verdrän-

gungsmechanismus von der Zwangsmoral der autoritären Familie- und Ehestruktur automatisch erzeugt wird. Reich blieb jedoch bei der Analyse und Therapie der Sexualstörung nicht stehen. Er forderte Veränderung. Die exakte Aufklärung des Orgasmusvorganges hatte ihm bewiesen, daß nicht die unterdrückte, sondern die voll verfügbare Libido leistungs- und sozialisierungsfördernd war. Deshalb wollte er die biologische Revolution: die Einrichtung der Gesellschaft nach den Erfordernissen der Sexualökonomie. Damit aber stach er, wie Freud, der mit den Anfängen der Reichschen Forschung sympathisierte, warnte, in ein Wespennest. Denn der sexuell bewußte, seiner Bedürfnisse sichere Mensch, den Reich will, ist unbequem, er wird zur Kritik an jedem System das zur Sicherung seiner eigenen Stabilität auf die irrationale Anpassungs- und Illusionsbereitschaft des frustrierten Einzelnen spekuliert. In Amerika finden seine inzwischen wieder erscheinenden Werke, wie die Auflagehöhen beweisen, bei der Bevölkerung ein wachsendes Interesse. In Deutschland steht die Begegnung mit Reich noch aus. Sie könnte die Erfahrung bestätigen, die Reich in den 20er Jahren machte: daß seine Publikationen die Anerkennung und Achtung in allen Schichten und Kreisen der Bevölkerung finden, weil hier eine lang verschwiegene Problematik zur Sprache kommt, von der jeder mehr oder weniger unmittelbar betroffen ist.

uwe

#### Hegner-Bücherei.

**Ludwig Feuerbach** Das Wesen der Religion. 257 Seiten, Leinen, DM 13,80.

Dieses Buch macht den Leser in verständlicher Weise mit den Grundlagen Feuerbachs der Religionskritik bekannt. Feuerbachs Kritik der Religion und besonders seine Kritik des Christentums hat er selbst verstanden als eine Auflösung der Theologie in Anthropologie. Die Wichtigkeit seiner Gedanken sind besonders in der Grundlage der marxistischen Religionskritik zu sehen.

uwe

#### C. W. Leske Verlag.

**Das Establishment antwortet der APO.**

Eine Dokumentation. Herausgegeben von Hans-Joachim Winkler unter Mitarbeit von Helmut Bilstein. 1968.

180 Seiten, Paperback, 9,- DM.

Der Autor hat die Antwort des Establishments – die Verantwortung in Politik und Gesellschaft – auf die Thesen und Aktionen der APO gegenübergestellt, und dabei die Kernpunkte dieses Themas von langatmigen Beiwerk befreit. Er zeigt die harte Reaktion auf die vermeintliche Gefährdung des Erreichten, die Versuche, die Ursachen des Unbehagens und Protestes zu analysieren und die jüngsten Reformvorschläge.

DAME

**Reimut Reiche. Sexualität und Klassenkampf. Zur Abwehr repressiver Entsublimierung. Probleme sozialistischer Politik.**

172 Seiten, 9,- DM.

Dieses Buch stellt ein aktuelles Resultat der jüngsten theoretischen Diskussionen und der praktisch-politischen Auseinandersetzungen, die im Zusammenhang von Sexualität, politischem Kampf und gesellschaftlicher Befreiung in der BRD wirklich geführt werden darf. Die sexuelle Unterdrückung im Spätkapitalis-

mus und die ökonomischen und psychischen Voraussetzungen für eine Abwehr dieser Unterdrückung wird unter dem Fragenkomplex der Politik beleuchtet und analysiert.

#### W. Träger. Ellenbildung.

**Überlegungen zur Schulreform in der demokratischen Gesellschaft.**

417 Seiten, Leinen, 27,- DM.

Reinhardt Verlag.

Der Begriff und das Wesen der Elite wird ehrlich als ein pädagogisches Problem aufgefaßt, im ersten Teil entwirrt der Verfasser den Begriff der Elite und darüber hinaus die Struktur und Funktion der Elite aus soziologischem Aspekt. Im zweiten Teil gelangt er zu sehr konstruktiven Überlegungen zur Schulreform in der demokratischen Gesellschaft. Wohl stehen die äußeren organisatorischen Fragen der neuen Schule, jedoch verschließt er sich nicht und nennt das Prinzip der Selbsttätigkeit, als wesentlich prägendes Kraft. Das Buch stellt ein sinnvoll gegliedertes, Bildungsganzes dar, als 'ein Elitenbild, jedoch dürfte das wesentlich mehr sein.

uwe

#### Gerhard Wurzbacher.

**Die Familie als Sozialisationsfaktor.**

Der Mensch als soziales und personales Wesen.

Bd. 3., Enke-Verlag.

403 Seiten, Leinen, 47,- DM.

Der Verfasser verliert sich nicht in der Einseitigkeit der Bedeutung der Familie im Prozeß der Sozialisation, der Einfügung des Menschen also in die jeweilige Sozialstruktur. Das Verhältnis der Familie zum öffentlichen Raum, zur Freiheit der jungen Generation, zur Schule, zum Beruf und zur Kirche, diese thematischen Beziehungen mögen die Besonderheit des Problemansatzes verdeutlichen. Daß ein derartiges Vorhaben sich nicht immer auf genügend breites empirisches Material stützen kann, legt in der Natur der Sache. „Alle Abhandlungen stellen daher – wie Wurzbacher im Vorwort betont – mehr eine erste Aufarbeitungsstufe dar, die auf weiterführende Untersuchungen hinweist.

uwe

#### Allan Fromme: Der Sexualreport.

132 Seiten, 75 Bilder, Fotos und Tabellen. 16,80 DM.

Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.

Dieses Buch vermittelt dem Leser ein abgerundetes Bild über die sexuelle Aufklärung. Während in der ersten Hälfte des Buches die Rolle der Sexualität in der modernen Gesellschaft diskutiert wird, bietet der zweite Teil einen breiten und stark differenzierten Überblick über wissenschaftliche Forschungsergebnisse auf dem Gebiet des Sexualverhaltens. Mit Hilfe zahlreicher Bilder und Tabellen werden die wissenschaftlichen Ausführungen des Autors in allgemeinverständlicher Weise deutlich gemacht. Auf der einen Seite unterzieht Fromme die wissenschaftlichen Untersuchungsmethoden von Masters u. Johnson starker Kritik, während er zugleich die Ergebnisse ihrer Versuche als wissenschaftliche Unterlage für sein Buch benutzt. Masters und Johnson gingen der Frage „Wie reagiert der Körper“ auf den Grund und untersuchten daraufhin physiologische sexuelle Verhaltensweisen. Fromme meint jedoch, dies allein genüge nicht, man müsse

auch die Emotionen (z. B. Liebe) des Menschen mit in Betracht ziehen. Zum Schluß wird noch ein Nachwort von Dr. Bodamer, einer der bedeutendsten deutschen Sexualpädagogen gebracht, der noch einmal erläuternd auf die Darstellungen Frommes eingeht. Hier liegt auf alle Fälle ein lesenswertes und informationsreiches Buch vor, welches den Leser höchstens durch seinen etwas hohen Preis abschrecken könnte.

MH

**Vom Ei zum Embryo — Die Gestaltungskraft des menschlichen Keims.**

**Autor: Erich Blechschmidt.**

**Verlag: dva-Stuttgart.**

**Preis: 16,80 DM (für Abonnenten der Zeitschrift „Bild der Wissenschaft: 13,80 DM).**

Mit „Vom Ei zum Embryo“ liegt ein neues Buch der Reihe „Buch der öffentlichen Wissenschaft“ vor. Diese Buchreihe, als Ergänzung zur Zeitschrift „Bild der Wissenschaft“ gedacht, zeichnet sich besonders durch eine klare auch dem Laien gut verständliche Text und anschauliche, den Text sinnvoll ergänzende Illustrationen aus. Die Verfasser der bisher erschienenen Werke besaßen die äußerst seltene Gabe, allgemeinverständlich zu schreiben und dabei doch wissenschaftliche Exaktheit bei der Abhandlung ihrer Themen zu wahren. Erich Blechschmidt setzt diese gute Tradition fort. Er gibt einen Überblick über die Embryologie, die Lehre von der Entwicklung des Embryos (menschlichen Keims). Beginnend mit der Frage nach dem „Wozu“, einem kurzen historischen Abriss und der Darstellung neuer Forschungsmethoden und -ergebnisse, geht er über zur Entwicklung eines „neuen Konzepts“ in der Erklärung der Entwicklung des Embryos.

In konsequenter Weiterführung beleuchtet er frühere Entwicklungstheorien (z. B. Heckels „Biogenetisches Grundgesetz“), zeigt ihre Fehler auf und entwickelt im Anschluß daran seine „kinetische Entwicklungstheorie“.

Zum Abschluß geht er kurz auf die Vorentwicklung geistiger Fähigkeiten durch die körperliche Entwicklung des Embryos ein.

SIEGMAR

Die DVA brachte in letzter Zeit eine Reihe heraus, die es sich als Ziel gesetzt hat Wissenschaft einem Publikum zu vermitteln, daß nicht akademisch mit der Materie vertraut ist. In einem ansprechenden und unterhaltenden Stil verfaßt, mit vielen Skizzen und Abbildungen versehen, wird hier dem Laien eine Möglichkeit geboten sich eingehend zu

informieren. Die vielversprechende äußere Aufmachung läßt die Bücher zu einer Zierde für jeden Bücherschrank werden.

**Unser blauer Planet.**

**Heinz Haber.**

Die Geschichte unseres Himmelskörpers, seine Stellung im Kosmos, sein Aufbau, seine Bevölkerung und eine Reihe anderer Themen, die im Zusammenhang mit der Erde stehen werden hier leicht verständlich abgehandelt. **138 Seiten, eine große Anzahl von Farbbildern, DM 14,80.**

**Der offene Himmel.**

**Heinz Haber.**

Der Autor verläßt nun die Erde, und wendet sich dem Weltall zu. Eine spannend zu lesende Astronomie.

**136 Seiten mit 56 farbigen Abb., DM 16,80.**

**Homo — unsere Ab- und Zukunft.**

**Gerhard Heberer.**

Die Entwicklung des Menschengeschlechtes und seine Zukunft werden aus der Sicht des Wissenschaftlers durchleuchtet.

**128 Seiten mit 83 meist mehrfarbigen Zeichnungen und Fotos. 16,80 DM**

DAME

**Rolf Breitenstein, Amerika auf neuem Kurs? — Nixon, die USA und Europa. — In der Reihe ECON-AKTUELL, 223 Seiten, Linson 10.— DM**

Die Probleme der Außen- und Innenpolitik, die Nixon erwarten, der Krieg in Vietnam, der Rassenkonflikt, die Verwahrlosung der Städte Amerikas und die überanstrengte Bündnis- und Subventionspolitik werden in diesem Buch behandelt. Da Nixon keine konkreten Vorstellungen zur Lösung der Probleme gegeben hat, kann der Verfasser auch nur eine unzureichende Antwort geben. Das Buch eignet sich jedoch sehr gut zur Einarbeitung in das Thema Amerika-Europa, welche Rückwirkungen sich von Amerika auf Europa ergeben.

uwe

**Siegfried Lenz, Deutschstunde. Roman. Hoffmann und Campe Verlag, 560 Seiten, Leinen DM 26.—**

Die Deutschstunde stellt eine Rückerinnerung an ein Leben dar, in dem man versucht, sich selbst zu begreifen, und auch nur eine Antwort auf seine kommenden Konflikte kann zu einer Lösung beitragen. Siegfried Lenz zeichnet hier eine Epoche, in der Vorurteile und Pflicht die doch schon so enge Welt fest umklammern. Hier liegt zweifellos ein Meisterwerk vor, und es ist schwer zu ertragen, das Buch ungelesen zu belassen.

uwe

# Ihr Zoo-Fachgeschäft

## W. HAASE

OFFENBACH/MAIN

Mittelseestraße, Ecke Geleitstraße  
Telefon 86547

# Schulnachrichten

**Ein Mathematiklehrer sagte:**

... und nun vertauschen wir die Glieder!

... lehnt euch nicht so weit aus dem Fenster. Nachher fällt einer runter und keiner will es dann wieder gewesen sein.

(bei der Zurückgabe der Arbeiten) Walter, hier habe ich deinen Durchfall in der Hand.

... und nun gehe ich drei Zentimeter senkrecht in die Höhe.

**Biologielehrer:** Welches Tier ist in Bezug auf seine Nahrung am bescheidensten?

**Antwort:** Die Motte!

**Biologielehrer:** Warum die Motte?!

**Antwort:** Ist doch klar, die frißt doch nur Löcher.

**Schüler:** Gab es im Altertum schon Leihhäuser? ...

... hier steht doch, und die Titanen versetzten Berge.

## DEUTSCHLEHRER

zu verkaufen. Gut erhalten. Aus zweiter Hand. Pfund Lebendgewicht 2,50 DM.  
Bei Barzahlung 10 % Rabatt. Offerte 001.

## Suche

für meine Schwiegermutter Luftkurort mit Lawinengefahr. Offerte 002.

---

**und nicht vergessen:  
am 10. Mai  
PAUKEBALL**

---



OFFENBACH  
*Post*



**TANZ  
SCHULE  
WEISS**